

Frau Müller
will sich
scheiden
lassen



DIE DESSOUS können das Maß Ihres Glückes bestimmen...

sagte Olga Tschelow a*) einmal . . .

. . . und gilt sie nicht überall als erfahrene Frau?

Selbst Ärzte bestätigen es immer wieder: in geschickt gewählter Wäsche, in den traumhaft schönen Schöpfungen aus hauchzartem Perlon, durchsichtigem Tüll und verführerischer Spitze, knistert die Erotik.

Knistert und springt über wie ein Funke nicht nur auf den Betrachter, — auch die Trägerin selbst unterliegt unwiderstehlich diesem magisch-anregenden Fluidum.

Nur ausgesucht reizvolle Wäsche zu erwerben, zu besitzen und zu tragen, — sollte das deshalb nicht erstes Gebot aller nach vollkommenem Liebesglück strebenden Frauen sein? — Und ganz besonders der Frauen, deren geschwächte erotische Empfindungskraft, deren gesunkene erotische Selbstsicherheit solch einer Anregung bedürfen?

Ein Kärtchen an mich genügt, und wenige Tage später schon erhalten Sie meine kleine Wäsche-Bildmappe für Dessous nach französischen Modellen . . . Wäsche, in der die Erotik knistert und die das Maß Ihres Glückes bestimmen kann.

*) aus FRAU OHNE ALTER von Olga Tschelow a. Näheres dritte Umschlagseite.



Frau Müller will sich scheiden lassen. --

Erstaunt und ungläubig flüstern sich die Nachbarn diese Neuigkeit zu. Alle waren doch bisher der Meinung, daß gerade Müller's Ehe wirklich zu den ganz glücklichen zu zählen sei!

Nun, Müller's geht es in der Tat nicht schlecht. Sie haben eine nette Wohnung, zwei niedliche und wohlgezogene Kinder und einen ansprechenden Gesellschaftskreis. Herr Müller ist im Beruf strebsam und zuverlässig. Er verdient recht gut und gibt großzügig Haushaltsgeld, so daß seine Frau keine wirtschaftlichen Sorgen kennt und sich auch stets all die kleinen Annehmlichkeiten leisten kann, die so das Leben verschönern.

Untreue kann doch wohl nicht der Grund sein? Jede freie Minute verbringt doch Herr Müller mit seiner Familie zusammen. Selbst die privaten Interessen beider Eheleute decken sich weitgehend.

Was ist also hier los? — Ja, das weiß eigentlich nur Frau Müller selbst . . . und Lilli, ihre beste Freundin, mit der sie sich nach anfänglichem Zögern schließlich in allen Einzelheiten ausgesprochen hat.

Es ist also doch die Liebe! Zwar hat Frau Müller ihren Mann von Herzen gern, so daß sie auch stets bereit war, an sein Glück zu denken und selbst dahinter zurückzustehen. In den intimen Bereichen der Erotik kann sie das nun aber einfach nicht mehr!

Hier verstehen sich die Müllers tatsächlich gar nicht. Er meint, seine Frau sei gefühllos! Wenn er auch so viel Takt besitzt, ihr daraus keine direkten Vorwürfe zu machen, so spürt sie doch seinen stummen Vorwurf und seine Enttäuschung. Sie selbst hat anfangs zwar stets versucht, ihn niemals wissen zu lassen, daß sie seine körperliche Annäherung im Grunde fürchtet. An einer Vereinigung ist sie seit jeher völlig uninteressiert, da sie nichts dabei zu empfinden vermag. Nach und nach ging aber ihre anfängliche Gleichgültigkeit dagegen leider auch noch verloren. Sie fühlte sich dann immer mehr und mehr von dem ihr fremden und tierisch-brutal erscheinenden Bedürfnis des Mannes abgestoßen. Vor kurzem hat sie sogar entdeckt, daß sie ihn in diesen Augenblicken haßt und sich vor ihm ekelt!

Da aber Frau Müller eine kluge Frau ist, hat sie sich ruhig und ernsthaft ganz vernünftige Gedanken darüber gemacht. Nachdem sie auch vorsichtig im Bekanntenkreis umhergehört hat, ist sie nun zu dem Schluß gekommen, daß es so nicht weitergehen kann, da schließlich beide Ehegatten doch nicht zueinander passen! Wie könnten sie auch noch in Zukunft miteinander glücklich werden, oder auch nur annähernd im Interesse der Kinder miteinander auskommen? Jetzt schon fühlt sie, daß sie sich aus innerer Abwehr demnächst ihrem Mann verweigern muß, und damit also ihre rechtlichen Ehepflichten verletzen wird. Bei genauerem Nachdenken könnte sie es dann ihrem Manne nicht einmal ehrlich verübeln, wenn er sich anderen Frauen zuwenden und ihr also dann untreu würde. Aber was soll dann aus der Ehe werden? Da hält sie es für besser, vorzubeugen und rechtzeitig ein Ende zu machen.

Sicher, eine menschliche Tragödie! Leider ist sie gar nicht einmal selten, sondern im Grunde genommen sogar recht häufig, wenn auch die wenigsten Paare zu so konsequenten Schlußfolgerungen gelangen. Dabei wäre in fast allen Fällen diese Entwicklung vermeidlich gewesen, wenn nur die jungen Liebesleute durch ihre Eltern entsprechend aufgeklärt, und damit für diese so wichtige Seite der Ehe gerüstet wären! Aber in vielen Fällen ist ja auch später selbst dann noch eine glückliche Wendung möglich, wenn die Lage schon so verfahren ist, wie eben bei Müllers. So ist also auch dann eine Trennung noch keineswegs die einzige Konsequenz!

Wie sieht denn nun aber der mögliche Weg der weiteren Entwicklung aus? So werden Sie, lieber Leser, nun fragen, falls Ihnen nicht das Glück einer rechtzeitigen Aufklärung half, ohne Schaden an den gefährlichen Klippen des körperlichen Liebeslebens vorbeizusteuern.

Nun, um diese Frage zu beantworten, muß natürlich etwas weiter ausgeholt werden, und zunächst einmal der normale Ablauf körperlich-sexueller Erregung beim weiblichen Geschlecht klar und verständlich sein.

Dem sexuellen Geschehen liegen bekanntlich innerkörperliche Vorgänge zu Grunde, die in Form sogenannter Nervenreflexe ablaufen. Hier unterscheiden wir beim Manne den Erektionsreflex (der zur Versteifung des Gliedes führt) und den Ejaculationsreflex (der den späteren Höhepunkt der Empfindung mit anschließender Ausstoßung des Samens bewirkt). Ganz ähnlich müssen nun auch beim weiblichen Geschlecht zwei getrennte Reflexvorgänge voneinander unterschieden werden, obwohl das hier nach außen hin nicht so deutlich ist. Dabei ist für unser Thema vor allem der Vorgang von Bedeutung, der dem Erektionsreflex, also der Gliedsteifung des Mannes entspricht. Bei der näheren Betrachtung wollen wir zum besseren Verständnis diesen Vorgang mit einer Klingelleitung vergleichen.

(1) Batterie

Geschlechtsdrüsen halten das Sexualsystem durch Hormone stets in erotischer Grundspannung

(2) Leitungsdrähte

Nerven leiten die erotische Stömung (Erregung)

(3) Druckkontakt

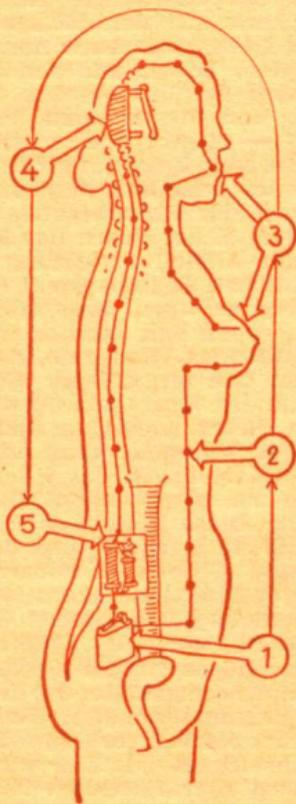
Zarte Berührungsreize an erogene Körperstellen lösen im erotisch gespannten System die Erregung aus

(4) Unterbrecher

Seelische Hemmungen bilden Sicherheitsvorrichtung — dadurch wirkungsvolle Blockade

(5) Klingelzeichen

Angekommene Stromerregung löst durch Blutfüllung der Genitalien die Empfindungsbereitschaft für örtliche Reize aus

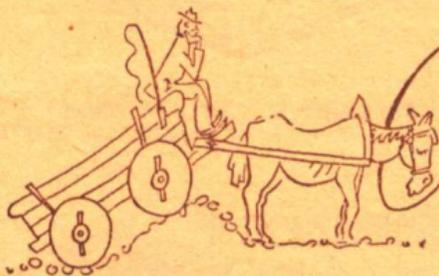


Bitte, betrachten Sie nun einmal in aller Ruhe das nebenstehende Bild. Sie sehen hier in den weiblichen Körper hineingezeichnet einen Stromkreis, wie er einer einfachen Klingelleitung entspricht. An ihm treten, durch Zahlen in fortlaufender Reihenfolge gekennzeichnet, alle sowohl für das Klingelsystem, als auch für unseren sexuellen Erregungsreflex wichtigen Punkte deutlich hervor. Zunächst muß überhaupt erst einmal eine Kraftquelle vorhanden sein, die den notwendigen Strom liefert und damit also das System von vornherein in reaktionsbereiter Spannung hält. Wie bei der Klingelleitung die frisch geladene Batterie diese Aufgabe erfüllt, so tun das im weiblichen Körper die Geschlechtsdrüsen, also die Ovarien, für das Reflexsystem erotischer Erregung (1). Von hier aus kann nun der Strom in ganz bestimmten Leitungsbahnen in Pfeilrichtung durch den Organismus fließen, der sich dadurch also in geschlechtlicher Reaktionsbereitschaft befindet. Diese Leitungsbahnen sind die im ganzen Körper fein verzweigten Nerven des autonomen Nervensystems, eines zarten Geflechts vom Willen unabhängiger Nervenfasern, die die ständigen Lebensvorgänge der inneren Organe selbsttätig regeln und

auch besondere Beziehungen zur gesamten Oberfläche, also zur Körperhaut haben (2). Wie Sie wissen, befindet sich auch das elektrische Klingelsystem normalerweise in Ruhe und wird erst durch den Druck auf den Klingelknopf in Tätigkeit versetzt. Genau so befindet sich das sexuelle Reflexsystem auch normalerweise in Ruhe und wird erst durch besondere Umstände, die dem Druck auf den Klingelknopf entsprechen, in Gang gesetzt. Es sind dieses hier zarte Berührungsreize an besonders empfindsamen Stellen, sogenannten erogenen Zonen. Von diesen seien hier hauptsächlich Lippen und Mundhöhle, sowie die Brüste genannt — es gibt noch viele andere Stellen mehr —, die gewissermaßen als Klingelknöpfe in unserer Zeichnung hervorgehoben sind (3). Um nun das ganze System gegen Mißbrauch oder unzeitige Auslösung zu sichern, ist aber noch ein gerade für die Erregungsbereitschaft der Frau besonders wichtiger Unterbrecher als Abstellvorrichtung angebracht! Wie jemand, der durch das Klingeln der Hausglocke nicht gestört sein möchte, diese mit Hilfe der Abstellvorrichtung einfach völlig sperren kann, so kann das gleiche auch beim menschlichen Sexualsystem durch einen im Unterbewußtsein des Gehirns liegenden Unterbrecher erfolgen. Hier bilden für die Betreffende dann z. B. seelische Hemmungen, Antipathie gegen den Werber oder grundsätzliche Ablehnung der körperlichen Hingabe, ein entscheidendes Hindernis, das sich dem Strom der erotischen Erregung entgegenstellt und ihn wie ein offener Unterbrecher des Stromkreises unwirksam macht (4). Ist jedoch die innere Hingabebereitschaft der Frau vorhanden, so schließt sich damit der Stromkreis an dieser wichtigen Stelle, und ist so das wichtigste Hindernis für die Erregung ausgeschaltet. Nunmehr kann erst die durch den notwendigen Reiz ausgelöste erotische Welle ungehindert durch das Rückenmark zu den Geschlechtsorganen zurückfließen, wie der Strom zur eigentlichen Klingel, und dort nun die zum Erleben erforderliche Wirkung auslösen. Diese besteht in komplizierten Umschaltvorgängen an den Blutgefäßen, die eine verstärkte Durchblutung der Genitalregion hervorrufen, wodurch nunmehr Scheideneingang und Clitoris in einen ähnlichen Zustand versetzt werden, wie das männliche Glied bei der Erektion. Damit ist nun eigentlich erst die Voraussetzung zur Durchführung der beiderseits beglückenden Geschlechtsvereinigung erfüllt, denn erst jetzt kann die Frau auch im Akt zu voller Empfindung fähig sein!

Es muß hier besonders betont werden, daß es gerade dieser erste Reflex ist, der in den weitaus meisten Fällen weiblicher Empfindungskälte durch eine Störung an einem der hervorgehobenen Punkte nicht zustandekommen kann. Dementsprechend kommt gerade diesem Teil der weiblichen Geschlechtsreaktion erhöhte Bedeutung zu, der praktisch durch das sogenannte Vorspiel gekennzeichnet ist. Das wird erfahrungsgemäß von den Ehemännern leicht übersehen, und wird hier fälschlich leider meist angenommen, daß die Frau einfach durch den Vollzug des Aktes, also durch Einführung des Gliedes und dessen Reibebewegungen in der Scheide schon erregbar ist. Das ist im allgemeinen genau

so wenig der Fall, wie dem Manne etwa ein Verkehr mit erschlafitem Gliede möglich ist! Diese Tatsache muß deshalb bei der Bekämpfung der Frigidität stets zunächst berücksichtigt werden und ist in vielen Fällen allein dadurch bereits der gewünschte Erfolg zu erzielen. Ist nämlich dieser erste Erregungsreflex ordnungsgemäß abgelaufen und sind damit die Geschlechtsorgane entsprechend prall mit Blut gefüllt; so bereitet nun der zweite Reflex, also die Steigerung bis zum Orgasmus, kaum noch nennenswerte Schwierigkeiten. Bei unserem Thema geht es darum also ausschließlich um den Vorgang der Vorerregung und seine verschiedenen Störungsmöglichkeiten. Diese haben alle das gleiche Ergebnis, nämlich eine sexuelle Empfindungskälte der Frau zur Folge, zu deren Beseitigung aber in jedem Fall die jeweils zugrundeliegende Störungsursache ausgeschaltet werden muß. Das soll nun im nächsten Abschnitt besprochen werden.



Ihne Kraft dreht sich kein Rädchen

Wenn also zunächst in unserem Vergleich die Batterie fehlt oder zu leistungsschwach geworden ist, so bleibt natürlich der Druck auf den Klingelknopf vergeblich, und es kann kaum läuten! So ist bei der hormonalen Frigidität (1) die Leistungskraft der Geschlechtsdrüsen

zu gering, um den Körper für das Funktionieren des Erregungsreflexes in ausreichende, erotische Grundspannung zu versetzen. Wir haben es hier also mit einer echten, d. h. körperbedingten Störung zu tun, die jedoch recht selten vorkommt. Erst bei Frauen ohne typisch weibliche Körperformen, mit schwach entwickelten Brüsten und unregelmäßiger Menstruation, sollte an diese körperliche Ursache der sexuellen Empfindungskälte gedacht werden!

Die Behandlung ist hier verhältnismäßig einfach und besteht in der Zufuhr der fehlenden Hormonmenge in Form geeigneter Präparate über längere Zeit. Mit derartigen Kuren gelingt es dann meist recht bald, auch die eigenen Keimdrüsen zu entsprechend vermehrter Tätigkeit anzuregen und damit den Rhythmus des hormonellen Wechselspiels wieder in Gang zu setzen. Es ist also keineswegs erforderlich, dauernd Hormone von außen zuzuführen, sondern haben die Kuren, deren Dauer im Einzelfall recht verschieden

Fortsetzung S. 10

In den Jahren um die Lebensmitte...

wenn die sexuelle Empfindungskraft nachläßt und die geschlechtlichen Funktionen versagen, und oft auch viel früher schon, wenn die allgemeine Leistungsfähigkeit sinkt und ständige Müdigkeit den Menschen quält, dann ist das hormonale Gefüge des Körpers gestört. Hormone sind die Betriebsstoffe des Körpers, — Hormone bestimmen das Leben und insbesondere das Liebesleben. Es wird dann höchste Zeit, dem Körper jene Stoffe zuzuführen, die seine Drüsen nicht mehr oder nicht mehr in genügenden Mengen produzieren, die Stoffe, die das Leben und das Liebesleben aktivieren:

Hormone — Vitamine — Lecithin mineralische Verbindungen und anregende Extrakte

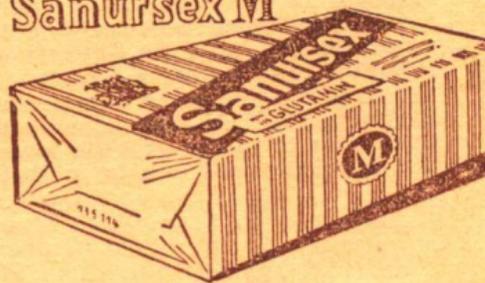
Seit mehr als 60 Jahren hat die Wissenschaft erkannt, daß die Zufuhr von Keimdrüsenhormonen und speziellen Wirkstoffen dem Körper die verlorene Spannkraft zurückgibt, Erschöpfungszustände beseitigt und dem Sexualleben neuen Auftrieb verleiht.

Das Vitamin-Hormon-Kombinationspräparat **Sanursex** enthält alle diese lebenswichtigen Stoffe in ganz besonders erprobter und bewährter Verbindung. **Sanursex** ersetzt nicht nur die fehlende oder zu geringe Hormoneigenproduktion des Körpers, sondern regt zugleich dessen Sexualdrüsen-system wieder zu normalstarker Tätigkeit an.

Weil sich Kombinationpräparate — wie **Sanursex** — umso kräftiger und nachhaltiger auswirken, je länger sie dem Organismus zugeführt werden, wird ärztlicherseits stets zu Kuren über einen längeren Zeitraum geraten. Die für vier Wochen ausreichende **Sanursex**-Kurpackung (300 Dragees) bietet dazu die beste und vorteilhafteste Möglichkeit.

Sanursex, ein Erzeugnis der bekannten Hormosan-Werke, hat sich seit mehr als 25 Jahren bewährt und wird laufend nach den neuesten Erkenntnissen der medizinischen Forschung verbessert.

Sanursex M



*Sanursex-M (für den Mann)
Kurpackung DM 17,50*

Sanursex F



*Sanursex-F (für die Frau)
Kurpackung DM 21,-*

Das Leben wieder in vollen Zügen genießen...

Erotin m. p. d. — Erosex extra — Cythera-Cocktail
.... machen das Leben lebenswerter!

Wie oft wohl bleibt das Begehren des Mannes umsonst und die Sehnsucht der Frau unerfüllt, weil einer von beiden nicht dazu aufgelegt, nicht darauf eingestellt ist? Wie oft wohl fehlt es am Gleichklang der Sinne, der den Rhythmus der Herzen ergänzen muß, um den Alltag aufzuhellen und gemeinsame Abende wirklich wunderschön werden zu lassen? Die besten Jahre des Lebens fliegen so schnell dahin, daß jede verlorene Stunde einen doppelten Verlust bedeutet.... Mit den Yohimbehe-Präparaten „Erotin m. p. d.“ und „Erosex extra“ sind jetzt jedem Ehepaar aphrodisierende Mittel in die Hand gegeben, um fehlende Bereitschaft zu wecken und die notwendige Übereinstimmung rasch und anhaltend zu schaffen. — Aber auch dort, wo lähmende Hemmungen oder unbewußte Widerstände die gefühlsmäßige Harmonie bedrohen, kann mit einigen Tabletten Erotin oder einigen Tropfen Erosex innerhalb weniger Minuten das sexuelle Verlangen angeregt und herbeigeführt werden. Wo aus psychischen Gründen Tabletten und Tropfen unangebracht erscheinen, bewirken zwei kleine Gläschen des auf den gleichen wirksamen Substanzen aufgebauten, wohlschmeckenden und hochprozentig alkoholischen „Cythera-Cocktails“ unauffällig die Gleichschaltung des seelischen Wunschempfindens und die angestrebte Stimmungskorrektur.

Weil alle drei Präparate nicht das hormonale System ansprechen, sondern auf dem direkten Wege über die lumbrosakralen Zentren und das Zentralnervensystem eine Gefäßerweiterung und Blutandrang in den Genitalen bewirken, sind sie für Mann und Frau in gleicher Weise geeignet. Selbstverständlich sind alle drei Präparate unschädlich, — ausführliche Gebrauchsanweisungen liegen den Packungen bei. Die hervorgerufenen, allgemeinbelebenden und speziell-anregenden Wirkungen halten mehrere Stunden an.



Erotin m. p. d.
Flachdose mit
30 Tabletten DM 7,20



Erosex extra - Tropf-Flasche mit
25 ccm Inhalt DM 6,50

Cythera-Cocktail
32 Vol. % Alkoholg.
200 ccm — DM 13,50



sein muß und sich nach dem schwer vorher zu bestimmenden Grad des Hormonmangels richtet, nur die Aufgabe eines Anstoßes, so daß sich später die natürlichen Abläufe wechselseitig von selbst auslösen.



Zur Zeit mal nicht zur Liebe aufgelegt

Trotz einwandfreier Grundkraft kann aber auch eine technische Störung durch Fehler in der Leitung vorkommen. Zeitweilig wechselnde Gefühlskälte (2) der Partnerin beruht fast ausnahmslos auf momentanen Beeinträchtigungen der Nervenleitfähigkeit für erotische Erregungen. Bei unserer Klingelleitung müssen ja auch natürlich stets die Drähte voll intakt und leitfähig sein. So würden hier bekanntlich nicht

nur jede bleibende Schädigung des Materials, sondern auch die Berührung mit einem stromableitenden Stoff an einer oder mehreren Stellen eine empfindliche Störung verursachen. Wir kennen doch alle das Versagen elektrischer Systeme, wenn ein bestimmter Feuchtigkeitsgrad die Leitungen erfaßt hat, wobei es dann bei stärkeren Stromspannungen sogar den gefährlichen Kurzschluß gibt. Nun, etwas ganz ähnliches gibt es in unserem erotischen System auch, da die Leitfähigkeit der betreffenden Nerven wechselt und dadurch das geschlechtliche Empfinden recht häufig beeinträchtigt wird. Zwar ist das ein ganz natürlicher Zustand und keineswegs eine Krankheit, er wird jedoch hier besprochen, da auf ihn recht oft die geschlechtliche Kälte der Frau zurückgeführt werden muß.

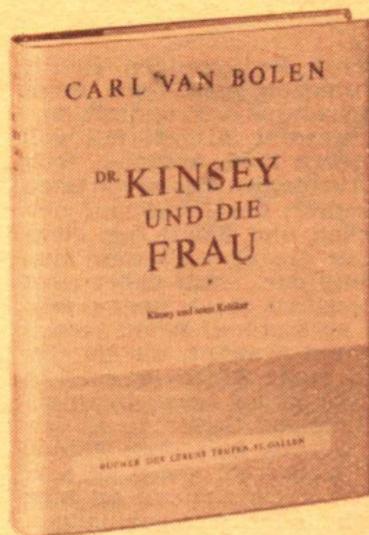
Dabei ist hier die Abhilfe wohl am allereinfachsten, denn hier ist der Platz für alle die zahlreichen Anregungsmittel, die heute auf dem Markt sind. Die wirksamsten von ihnen enthalten ausnahmslos als Grundstoff das seit langem zu diesem Zweck bekannte Yohimbe mit verschiedenen, ergänzenden Kombinationsstoffen. Sie vermögen innerhalb weniger Minuten die gesamte Leitfähigkeit des Systems bedeutend zu steigern und also unsere Drähte sofort störungsfrei zu machen. Auch das Reflexzentrum im unteren Rückenmark, die eigentliche Klingel unseres Vergleiches selbst, wird von diesen Anregungstoffen günstig beeinflusst.

Wird der Körper richtig angesprochen?

Von selbst geschieht bekanntlich nichts! Auch wenn alle inneren Bedingungen erfüllt sind, so bedarf es stets noch eines äußeren Anstoßes, um die Funktion auszulösen. Beim Druck auf den Klingelknopf liegt nun die Ursache für die Reizschwäche — Frigidität (3). Nachdem also nun die materiell-körperlichen Voraussetzungen unserer Klingel mit voll aufgeladener Batterie und optimal leitungsfähigen Drähten gegeben sind, kommen jetzt die anderen wichtigen Momente an die Reihe, die ebenfalls das Ausbleiben des erwarteten Signals verursachen können. So wissen wir ja, daß selbstverständlich der Druck auf den Klingelknopf stark genug sein muß, um den Kontakt zu erreichen und damit den elektrischen Stromfluß auszulösen. In unserem Vergleich stellen nun die vom Partner ausgehenden erotischen Reize den Klingelknopf und seine Betätigung dar. Auch dabei wird es sofort einleuchten, daß natürlich diese Reize in ihrer Gesamtheit stark genug sein müssen, um in dem gewünschten Erfolg der Erregung wirksam zu werden. Wenn jedoch von Stärke die Rede ist, so ist nicht etwa brutale Kraftanwendung gemeint, die im Gegenteil nur störend auf das zarte weibliche Empfinden wirken muß! Vielmehr sind in unserem Sinne die zärtlichsten Berührungen am stärksten und vor allem dann, wenn sie als scheinbar unabsichtliche Liebkosung die dafür geeignetste Stelle der Gattin zu finden wissen. Leider ist das längst nicht allgemein bekannt. Deshalb werden hier viele Fehler gemacht, in dem die Männer einfach den „Druck auf den Knopf“ auslassen, wobei sie sich ja nicht wundern dürfen, daß es dann nicht klingeln kann. Aus diesem Grunde sei hier ausdrücklich hervorgehoben, daß es bei jeder Frau eines mehr oder weniger langen zärtlichen Vorspiels bedarf, um das Sexualsystem in Funktion zu bringen und die Erregung des ersten Reflexes auszulösen!

Damit ist schon gesagt, worin die Behandlung der Reizschwäche-Frigidität besteht. Es soll hier aber noch hinzugefügt werden, daß, wie alle Reize, auch die Sexualreize mit der Zeit durch Gewohnheit abstumpfen und damit schließlich unwirksam werden können. Aus diesem Grunde darf nicht immer „die gleiche Walze“ aufgelegt werden, sondern ist ein entsprechender Wechsel erforderlich. Das gilt vor allem für diejenigen Männer, die mangels Phantasie und Verständnisses nun etwa als „erotische Ingenieure“ ängstlich bemüht sind, stets in der gleichen Reihenfolge denselben Kontakt zu berühren. Der ideale Gatte wird dagegen im zwanglosen Spiel der zunächst durchaus unerotischen Zärtlichkeit von selbst die notwendigen Varianten finden, die einer Reizabstumpfung vorbeugen und gegebenenfalls rechtzeitig Neuland entdecken. Schließlich ist noch hervorzuheben, daß es nach den Feststellungen Prof. Kinseys vor allem auch auf eine anhaltende Gleich-

Prof. Kinsey und die Frauen --



240 Seiten

Ganzleinen DM 17,50

Dieses Buch erwerben, das bedeutet unabhängig werden von Vermutungen und Theorien, — eigene Ansichten und ein eigenes Urteil bilden können . . . zum eigenen Nutzen und der eigenen Ehe zum Wohl

Achttausend Frauen gaben rückhaltlos und wahrheitsgetreu Auskunft über ihre geschlechtlichen Bedürfnisse und sexuellen Reaktionen. Achttausend Frauen aller Altersklassen und Gesellschaftsschichten enthüllten ausführlich ihr erotisches Denken und Empfinden. Aus achtausendmal über 300 Einzelfragen schufen der amerikanische Biologe Dr. C. Alfred Kinsey und seine Mitarbeiter in mehr als fünfjähriger Arbeit das sensationellste Werk der modernen Sexualliteratur, das Werk über das sexuelle Verhalten der Frau.

Weil das Studium von Dr. Kinsey's amerikanischem Originalwerk nicht leicht ist, hat der bekannte Sexualforscher Carl van Bolen in seinem neuesten Buche „Kinsey und die Frau“ einen verständlicheren Überblick über die wesentlichsten und auch auf europäische Verhältnisse zutreffenden Erkenntnisse Dr. Kinsey's gebracht. Erstmals bringt es unter anderem exakte Feststellungen über Ausmaß und Häufigkeit der weiblichen Onanie, über Petting und Coitus, über bevorzugte Liebesstellungen und Liebetechniken, über die psychischen und physiologischen Faktoren des weiblichen Geschlechtslebens, die Befriedigungsformen der Frau und das Wesen ihrer sexuellen Hemmungen. Aus Kinsey's Feststellungen über das Problem der weiblichen Gefühlskälte folgert van Bolen, daß die sogenannte Frigidität der Frauen keine angeborene sei sondern ein durch männliches Unvermögen hervorgerufener Zustand. Den Höhepunkt ihrer Erlebniskraft erreicht die Frau nach Kinsey erst um die Wende ihres dreißigsten Lebensjahres, indessen der Mann den seinen bereits um das zwanzigste überschreitet. Von diesem Zeitpunkt an nimmt die Potenz des Mannes ständig ab, während die der Frau bis ins Alter von 50—60 Jahren gleich bleibt. Schon diese Beispiele zeigen, daß van Bolen's Buch weit über Kinsey's Werk hinausgeht, das es nicht allein aufsehenerregend und sensationell ist, sondern durch Vergleich der männlichen und weiblichen Sexualbedürfnisse zugleich wesentliche Beiträge zum besseren Verstehen der Geschlechter liefert.



304 Seiten
Ganzleinen DM 11,80

LIEBE OHNE FURCHT . . .

Viele Menschen werden von der Furcht an der vollen Entfaltung ihrer Liebeskräfte gehindert. Von der Furcht zu versagen und den Partner zu enttäuschen, von der Furcht vor gesundheitlichen Schäden und ungewollter Empfängnis und ganz einfach auch von der Furcht vor der eigenen Unwissenheit in sexuellen Dingen.

Dr. med. E. Chesser stellte fest: Zehntausende von Frauen und Männern lernen nie in ihrem Leben die höchsten Freuden der körperlichen Vereinigung kennen. Die Mehrheit der Frauen, weil sie sich gerade in dieser Beziehung zu sehr auf den Mann verlassen und sich selbst nur wenig Gedanken um die Voraussetzungen eines glücklichen, reifen Liebeslebens machen und eine Vielzahl der Männer, weil ihnen die Stufen echter Liebestechnik ebenso unbekannt sind, wie die Psyche der Frau!

Als weltkluger, wohlmeinender Arzt, Psychologe und Sexualberater gibt Dr. Chesser in seinem Buche „Liebe ohne Furcht“ über diese Fragen eingehend und rückhaltlos Auskunft. Dr. Chesser lehrt eine vollkommene Praxis der Liebe, damit die körperliche Übereinstimmung der Gatten eine wirklich ideale seelische Gemeinschaft schafft. Dr. Chesser's Buch wird damit zu einem unfehlbaren Wegweiser durch eines der am schwersten zu meisternden Lebensprobleme, dessen Beherrschung die Grundbedingung einer beglückenden und dauernden Ehe sichert.

Über die Ziele seines Buches sagt der englische Verfasser:

„Dieses Buch will Ihnen verhelfen: zu der Erkenntnis, wie Sie Ihre sexuellen Kräfte am besten anwenden, zu der Fähigkeit, die Geschlechtskraft zu erhalten und zu der Fähigkeit, nicht nur für Sie selbst, sondern auch für Ihren Partner ein Höchstmaß an Genuß und Freude herbeizuführen.“

Die vom Verlag E. Günther in einem Jahr verkauften hunderttausend Übersetzungen zeigen, daß auch der „aufgeklärte“ Leser hier noch etwas lernen kann.

mäßigkeit des jeweils gewählten Reizes anzukommen scheint, wie schnell die Erregung der Frau ausgelöst und gesteigert werden kann. Mehrfache Wechsel der Reizstelle oder der Reizstärke in einer geschlechtlichen Begegnung sind deshalb zu vermeiden, da offenbar dadurch die Erregungskurve ungünstig beeinflußt wird.

Das gilt übrigens auch später für die eigentliche Vereinigung und ist hier sogar zur Auslösung des oben bereits erwähnten zweiten „Orgasmus-Reflexes“ besonders wichtig! Hier bringt bei schwächer empfindenden Frauen aber auch oft die Anwendung von Spezialpräservativen mit dadurch ermöglichter intensiverer Reizung des Scheideneinganges den entscheidenden Erfolg. Eine ebenfalls häufiger recht günstig wirkende Mitreizung der Clitoris ist durch ein Patent aus zartem Weichgummi sinnvoll erleichtert.

VERGISS DIE SEELE NICHT!

Besonders beim schöneren Geschlecht beeinflußt die Seele in starkem Ausmaß den Körper und seine Reaktionen. Das wird bei der relativen oder seelisch bedingten Frigidität der Frau (4) sehr deutlich. Wie auch bereits bei der Besprechung des normalen Erregungsablaufes betont wurde, spielt der Unterbrecher unseres Stromkreises im Unterbewußtsein des Gehirns die weitaus wichtigste Rolle! An diesem Punkte hat nämlich die Geschlechtskälte der Frauen in überwiegender Mehrzahl ihre Ursache! In den allermeisten Fällen ist das Ausbleiben der sexuellen Empfindung also darauf zurückzuführen, daß der Unterbrecher am Punkt 4 offen steht, da die innere Hingabebereitschaft der Frau fehlt, und so ein Fließen des erotischen Stromes von vornherein unmöglich ist. Der seelisch meist robustere Mann hat dafür erfahrungsgemäß nur selten Verständnis. Gerade daran liegt es aber, daß hier die Frau in ihrem ursprünglichsten Wesen unverstanden und deshalb auch unerobert bleibt! Echte menschliche Kontakte, die für das weibliche Wesen im allgemeinen von weit größerer Notwendigkeit sind, als für den flüchtiger und oberflächlicher reagierenden Mann, lassen sich allein auf der höheren Ebene seelischer Harmonie gewinnen. Ihr Fehlen ist aber bei sensibleren Frauen das entscheidende Hindernis für das Versagen des Körpers. Diese Frauen sind durchaus nicht etwa krank oder abnorm, sondern ganz im Gegenteil, eher besonders wertvoll und die ursprünglichsten Vertreterinnen der weiblichen Wesensart. Sie innerlich zu gewinnen und damit im tieferen Sinne vollständig zu erobern und zu erschließen, ist aber eine schwierige Aufgabe, der nur der ausgereifte und damit besonders hervorragende Mann gerecht zu werden vermag. Dafür werden ihm auch am Ziel die höchstmöglichen Chancen des menschlichen Glücks als Belohnung zuteil. Das will uns ja in sinnbildlicher Darstellung auch das schöne Märchen vom „Dornröschen“ lehren, das natürlich nur durch einen „Prinzen“ befreit, erobert und damit zum reifen Weibe erweckt werden kann.

Es ist der schönste Wunsch aller Frauen...

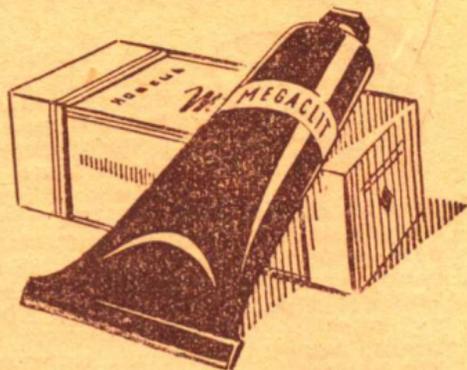
den Gipfelpunkt des Liebesgeschehens, den Orgasmus, zu erleben. Aber nur zwei von zehn Frauen empfinden heute noch in vollem Maße den ganzen Gefühlsreichtum der körperlichen Vereinigung. Achtzig Prozent sind nicht mehr in der Lage, die vielfältigen coitalen Geschlechtsreize empfindungsmäßig vollkommen wahrzunehmen. Aber sie sprechen aus Scham nicht darüber und täuschen oft sogar ihrem Manne zuliebe den ausbleibenden Orgasmus vor.

Ursache dieser in ihrem Umfange erschreckenden Störung ist die beim weiblichen Geschlecht immer häufiger auftretende Unterentwicklung der Clitoris. Die versteckt unter dem vorderen Scheitelpunkt der kleinen Schamlippen liegende Clitoris, auch Kitzler genannt, entspricht entwicklungsgeschichtlich dem männlichen Glied und gilt von jeher als Wollustzentrum des fraulichen Körpers. Sie ist von der Natur in besonders reichem Maße mit feinsten und empfindsamsten Nervenendkörperchen ausgestattet. Bei sexueller Erregung schwillt diese im Ruhezustand unsichtbare reizempfindlichste Körperstelle der Frau stark an, vergrößert und versteift sich und tritt sichtbar hervor, um sich direkten Reizungen darzubieten. Das Resultat dieser Reizungen, in deren Verlauf durch die Clitoris die Blutfüllung der Schamlippen und Vorhofschwellkörper, die Absonderungen bestimmter Schleimdrüsen und damit die Verwundung des Scheideneinganges in ein feuchtwarmes Reibe- und Haftpolster zur Gliedaufnahme ausgelöst wird, ist der Orgasmus, der von der Frau als übermächtige Wollust und Gipfel des Liebesglücks empfunden wird. Bei den meisten Frauen der weißen Rasse tritt die normalerweise erbsengroße erektile Clitoris nun aber nur noch als kirschkern- oder sogar streichholzkupegroßes Gebilde in Erscheinung. Die verständliche Folge davon ist, daß die stark reduzierte und dementsprechend auch weniger Empfindungsnerven aufweisende Oberfläche solch eines unterentwickelten Organes die ankommenden Reize nur noch teilweise aufzunehmen vermag, die Auslösung der vorerwähnten Funktionseffekte nur noch mangelhaft und unvollkommen bewirkt und der erstrebte und ersehnte Höhepunkt des Sexualerlebnisses nur verzögert und schwach erreicht wird oder in der Mehrzahl der Fälle ganz ausbleibt. Nichts lag demnach näher, als die Suche nach Mitteln und Wegen zur empfindungsmäßigen Kräftigung und ursprungsnormalen Vollentwicklung der Clitoris sowie zur örtlich richtigen Plazierung und maximalen Verstärkung der Orgasmus-Auslösungsreize. Ein aufgeschlossener Arzt, ein erfahrener Chemiker und eine Frau selbst fanden jetzt die glückliche Lösung dieses Problems . . .

MEGACLIT

.. gegen coitale Empfindungsschwäche —
zur Vollentwicklung der Clitoris

Ein Hormon-Salbenpräparat zur örtlichen Anwendung bei clitoralem Unterwuchs. Neben hochwertigen Keimdrüsenhormonen enthält „Megaclit“ noch spezielle Wachstumsstoffe, die bei kurmäßigem Gebrauch des Präparates in jedem Lebensalter eine nachträgliche Vergrößerung der Clitoris bis zur körperlichen Norm und damit eine wesentliche Aktivierung ihrer Reizempfindungsbereitschaft bewirken.



Ausgehend von den Arbeiten des verdienstvollen schweizer Arztes und Sexualforschers Prof. August Forel, der schon vor fünfzig Jahren die durch Unterentwicklung der Clitoris hervorgerufenen verhängnisvollen Folgeerscheinungen erkannte, kam die moderne Sexualwissenschaft zu der Feststellung, daß die Clitoris nicht nur als wichtigstes Reflexorgan des weiblichen Genitals im Ablauf des Liebesgeschehens anzusprechen ist, sondern darüber hinaus auch bedeutsamen Einfluß auf die seelische Verfassung und körperliche Erscheinung der Frau nimmt. Unter anderem wurde erkannt, daß von der vollentwickelten Clitoris aus mannigfache Reize zu den Eierstöcken fließen und deren Hormonproduktion anregend beeinflussen. Dies wird als Ursache des seelischen Auflebens und körperlichen Erblühens tief empfindender, liebender Frauen gewertet und auch als Beweis für deren viel intensivere und bis ins hohe Alter anhaltende Wollustbereitschaft. Clitorisreize sind Lebensreize und wahrscheinlich ebenso bedeutsam wie geregelte Vitaminzufuhr und ausreichende Sonnenbestrahlung.

„Megaclit“ wird ärztlicherseits deshalb in all den Fällen empfohlen, wo die Aufnahme der Vereinigungsreize infolge unterentwickelter Clitoris nur unvollkommen erfolgt, den Ablauf des natürlichen Reflexgeschehens behindert und die normale Hormonerzeugung der Sexualdrüsen beeinträchtigt.

MEGACLIT

„Megaclit“ wird zweimal täglich reichlich direkt auf die ihrer Vorhaut entblöbte Clitoris aufgetragen und leicht einmassiert. Das Präparat selbst und seine Anwendung sind absolut unschädlich. Bei regelmäßiger Anwendung zeigt der Erfolg sich innerhalb kurzer Zeit.

Kurpackung

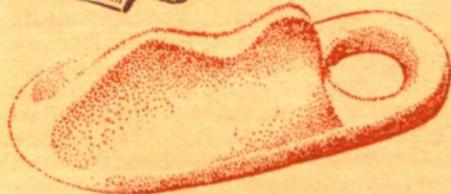
DM 19,50

Normalpackung

DM 10,90

O-GARANT

... gegen reizhemmende Clitorisverlagerung —
zur maximalen Empfindungserhöhung



O-GARANT
Original-Etuipackung
komplett DM 15,—

Ein mechanisches Hilfsmittel zur Verstärkung der coitalen Kitzlerreize zwecks Herbeiführung des Orgasmus, auch bei Unterwuchs oder Verlagerung der Clitoris. Nur eine Frau war in der Lage, durch gedanklich richtige Einfühlung in die Anatomie ihres Körpers, dieses Problem zu lösen und etwas zu schaffen, was ihre vollkommene Befriedigung ermöglicht. — Um dieses Ziel zu erreichen, muß der Mann bekanntlich bei der Vereinigung die von der Natur mit besonders reizempfindsamem Nerven ausgestattete und als Wollustquell der Frau bezeichnete Clitoris direkt oder indirekt berühren, was bei Unterentwicklung oder Verlagerung dieses Organs nur schwer und selten möglich ist.

Diesen Mangel überbrückt der „O-Garant“ auf ebenso einfache wie verblüffende Weise. Durch seine Gestaltung wirkt er so intensiv auf die Clitoris ein, daß auf völlig natürlicher Weise der Orgasmus ausgelöst wird. Selbst Frauen, die durch sexuelles Unvermögen des Ehepartners oder durch organische Disharmonien geschlechtlich unerweckt blieben, erreichen mit dieser sinnvollen Erfindung sofort die vollen beseligenden Freuden des Orgasmus.

Frau L. M. aus Berlin schrieb dazu: „Obwohl ich schon acht Jahre verheiratet war, habe ich erst durch den O-Garant erfahren, daß es auch für die Frau einen Höhepunkt gibt. Erst jetzt lebe ich richtig und glücklich.“ — Aber auch Frauen, die schon jahrelang unter Frigiditätserscheinungen leiden, brauchen nicht mehr zu resignieren. „Entfremdet waren wir als Eheleute“, schreibt Frau E.B., Haderslev, „wir verstanden uns nicht mehr, und mein Mann gab mir die Schuld: Ich sei kalt. Da versuchte auch ich den O-Garant. Er wirkte sofort und so toll, — mir schien es ein Wunder. Ich bin so glücklich!“

Der O-Garant aus weichem, geschmeidigem Schaumgummi ist im Gebrauch so verblüffend einfach, daß keinerlei desillusionierende Vorbereitungen erforderlich sind. Er wird von keinem der Partner als bewegungshindernd oder als Fremdkörper empfunden.

Der O-Garant ist jahrelang haltbar, hygienisch einwandfrei und selbstverständlich unschädlich. Ausführliche Gebrauchsanweisung liegt der Packung bei.



Für die Überwindung dieser wichtigsten Form der Gefühlskälte ergeben sich natürlich auch die größten Schwierigkeiten. Ganz gleich, welcher Art nun die seelischen

Hemmungen sein mögen, die hier die Unterbrechung des erotischen Stromkreises bedingen, müssen sie vom Partner immer zunächst erkannt und dann mit empfindlicher Vorsicht beseitigt werden. Daß dazu Wissen und Reifegrad des Durchschnittsmannes nicht ausreichen können, liegt auf der Hand. Dem Ehemann der seelisch-frigiden Frau bleibt also praktisch nur die Wahl, entweder auf die Fortsetzung seiner Ehe von vornherein zu verzichten, oder all die Unbequemlichkeiten der schwierigen Aufgabe der Erweckung seines „Dörrröschens“ entschlossen auf sich zu nehmen, um damit schließlich an seiner Aufgabe selbst zu wachsen und der erfolgreiche „Prinz“ zu werden, dem sich allein die Dornenhecke öffnet. Dazu verhilft ihm zunächst einmal ein gründliches Studium guter Ehebücher, d. h. solcher, die sich nicht nur auf eine sachliche Darstellung der sogenannten Liebestechnik beschränken, sondern diese lediglich in dem unlösbaren Zusammenhang mit den sie stark beeinflussenden seelischen Faktoren behandeln. Hier ist für einfachere Menschen zunächst einmal das mit vielen praktischen Beispielen allgemein-verständlich gehaltene Buch des deutschen Ehespezialisten Dr. O. Karsten „Hohe Schule der Liebe und Ehe“ zu nennen. Für den gebildeteren Leser muß aber einmal das mit seinem rationellen Stil wohl lehrreichste Buch dieser Art in deutscher Sprache aus der Feder des weltbekannten Schweizer Dr. Fritz Kahn „Unser Geschlechtsleben“, sowie zum anderen Diotima „Schule der Liebe“, als seelisches Bekenntnis weiblichen Empfindens zum Eros, empfohlen werden. Darüber hinaus soll noch die Chesser-Trilogie („Liebe ohne Furcht“, „Die befreite Ehe“, „Glück und Gefahr der Liebe“) und schließlich das leider schwerer verständliche Buch des führenden deutschen Psychotherapeuten Prof. I. H. Schultz „Geschlecht, Liebe, Ehe“ aus der Fülle des derzeitigen Angebotes hervorgehoben werden. Wenn durch solche Lektüre einmal die elementaren Unterschiede im Wesen der Geschlechter und damit auch in ihren Bedürfnissen bei der gegenseitigen Annäherung erkannt sind, so ist mit dem Verständnis für die andere Art der Partnerin schon ein erheblicher Schritt vorwärts getan. Gelingt es dann, den verständlich männlichen Egoismus bei der intimen Begegnung völlig in den Hintergrund zu verdrängen und statt dessen die Wünsche der geliebten Frau nach vorn zu rücken, so ist das Ziel dann nicht mehr weit, wenn nicht die Situation durch langanhaltendes Mißverstehen bereits über das übliche Maß hinaus kompliziert ist. In einem derartigen Fall aber, in dem längere Zeit hindurch ungünstiges Verhalten der Gatten bereits gegenseitige Abneigungen geschaffen hat, ist oft nur noch entscheidende Hilfe durch den Seelenarzt (Psychotherapeuth) möglich.

„...Wie ein Wunder,
wie hätte ich's geglaubt, doch jetzt-----“

Das allumfassende Glück der Ehe beruht weitgehend auf dem Glück, das Mann und Frau sich körperlich zu schenken vermögen. Sollte deshalb nicht jeder von beiden immer wieder ein Verführer des anderen sein?

Oft steht dem aber eine organisch bedingte, kühlere Veranlagung der Frau gegenüber die eine Verstärkung der Empfindungsreize wünschenswert erscheinen läßt. Einmal um ihr selbst die ersehnte, vollkommene Beglückung zu ermöglichen, zum andern aber auch, um im Manne die Gewißheit zu erhalten, seine Partnerin vollkommen beglücken zu können und vollkommen zu beglücken.

Kann Ihr Mann in dieser Hinsicht mit Ihnen zufrieden sein? — Sind Sie der Meinung, daß zwischen Ihnen und Ihrem Partner noch die volle körperliche Harmonie der ersten Ehewochen besteht? — Oder sind da jetzt gewisse Dinge, über die Sie sich selbst nicht ganz im Klaren sind? — Wundern Sie sich über eine gewisse Gleichgültigkeit Ihres Mannes in Situationen, die Ihnen und ihm früher unsagbar viel bedeuteten?

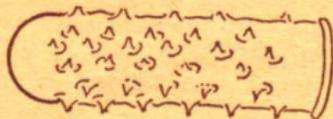
Nur, wenn der Mann fühlt, daß seine Liebe der Frau stets lustvolle Freuden und besellende Entspannung bereitet, wird diese Liebe ein ganzes Leben lang fortbestehen. Die Frau sollte deshalb alles tun, um dieses Bewußtsein, das auch für die männliche Potenz von großer Bedeutung sein kann, zu erhalten und immer neu zu kräftigen.

Auch sollten Frauen sich im Interesse des gemeinsamen Eheglücks nicht scheuen, dem Manne von sich aus Mittel und Wege zu weisen, die ihrer geschwächten Empfindungskraft neue Impulse verleihen. In einem Gutachten des Institutes für Sexualforschung heißt es unter anderem: „Nach der Volksmeinung wird bei Frigidität oder anderen Störungen des weiblichen Orgasmus „Partnerwechsel“ empfohlen. Solche Empfehlungen sind aber ärztlich nicht zu verantworten und sexualethisch unhaltbar. Im Rahmen der Behandlung weiblicher Potenzstörungen und der damit einhergehenden Begleitsymptome stellen die verschiedenen Spezialpräservative eine medizinische Indikation dar.“

Ein Arzt hat aus der Vielzahl der im Handel befindlichen Spezialpräservative die auf den nächsten Seiten verzeichneten ausgewählt. Ihre besondere Ausführung und Beschaffenheit läßt gefühlarmen und frigidien Frauen, selbst da, wo Medikamente versagten, noch mit Sicherheit den natürlichen Höhepunkt erreichen.



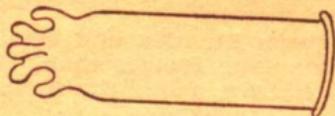
Ritex-Brokat DM 0,75



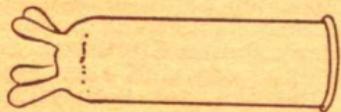
Noppen DM 1,75



Drastika DM 1,50



Zacken DM 1,75



Krone DM 2,—

Die Präservativ-Spezialausführungen *Ritex-Brokat*, *Noppen* und *Drastika* verursachen durch die Einwirkung ihrer gleichmäßig ornamentartig aufgerauhten, mit abgeflachten Gummispitzen besetzten oder kräftigen Kristallgummistreusel versehenen Oberflächen auf die reich mit Gefühlsnerven durchsetzten muskulären Scheidenwände die stetigsten und zartesten Reizerhöhungen. — Ihre Verwendung ist überall da angebracht, wo nervös-frigidäre Erscheinungen leichter Natur den empfindungsmäßigen Gleichklang stören oder die Empfindungsintensität sensibler Frauen durch immer gleichartige Geschlechtsreize so abgestumpft ist, daß die orgasmusmäßige Reizbeantwortung ausbleibt und mittels neuartiger und intensiverer Reizmomente sanft aber dennoch nachhaltig überwunden und angeregt werden soll.

Die Präservativ-Spezialausführungen *Zacken* und *Krone* ermöglichen durch ihre das männliche Genital um ca. 2 cm verlängernden luftgefüllten Ansätze auch die Mitreizung vaginaler Empfindungssphären, die gewöhnlich nicht erreicht werden, für die Herbeiführung des sogenannten *inneren Orgasmus* aber doch von Bedeutung sein können.

Um den optimalen Effekt zu ermitteln, wird ärztlicherseits geraten, stets die Wirkung mehrerer verschiedenartiger Spezialausführungen zu erproben. Aus diesen Erwägungen heraus wurde geschaffen:

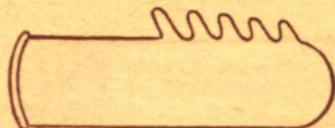
SORTIMENTS-PACKUNG A mit je einem Stück *Ritex-Brokat*, *Noppen*, *Drastika*, *Zacken* und *Krone* sowie einer großen Tubenpackung *Steriloform-Gleitkrem* zu DM 8,50.

Die Präservativ-Spezialausführungen *Kamm* u. *Digitscha* bewirken durch elastische, sich dem natürlichen Bewegungsrhythmus genau anpassende Weichgummizacken eine besonders intensive Clitorisreizung mit Empfindungseindrücken, die auch bei chronischeren Störungen zuverlässig zum Orgasmus führen. Beide Spezialausführungen sind deshalb nur für Fälle schon länger währender Frigidität zu empfehlen.

Die Präservativ-Spezialausführung *Ring* gestattet durch eine aufvulkanisierte Gummiwulst eine beträchtliche Verstärkung der Eichelfurchenwirkung, während die Spezialausführungen *Nippon* und *Igel* durch angesetzte lange Gummidreieckflügel und eingearbeitete, kurze, feste Gummistacheln auch all jene empfindsamen Nervenendungen ansprechen, die, versteckt in den zahllosen feinen Vertiefungen und Rillen des Scheideninneren liegend, sonst nur schwach oder gar nicht berührt werden. Selbst bei betonter Gefühlsarmut werden damit oft die natürlichen Reizeffekte noch übertroffen. — Von der Spezialausführung *Igel* sagte ein Arzt: „... seine Anwendung gibt den etwas kühler veranlagten oder noch wenig geweckten Frauen besonders tiefe und starke Liebeserlebnisse.“

Weil die Wirkung auch dieser Spezialausführungen individuell unterschiedlich ist, wurden zusammengestellt:

SORTIMENTS-PACKUNG B mit je einem Stück *Kamm*, *Digitscha*, *Ring*, *Nippon* und *Igel* nebst einer großen Tube *Gleitkrem* zu DM 12,50
 SORTIMENTS-PACKUNG C enthält je ein Stück aller zehn Spezialausführungen, eine große Tube *Gleitkrem* und zusätzlich eine Streudose *Präservativpuder* zu DM 20,—



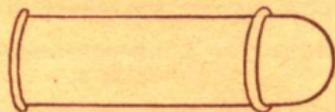
Kamm

DM 2,75



Digitscha

DM 2,50



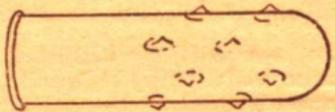
Ring

DM 2,—



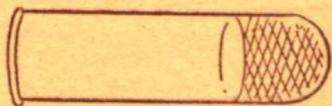
Nippon

DM 2,50



Igel

DM 2,—



1 Stück (für Dauergebrauch)
DM 5,—



1 Stück (für Dauergebrauch)
DM 9,—

Das Longus-Verlängerungspräservativ

überbrückt die durch genitale Unterentwicklung des Mannes bei der Partnerin auftretenden Gefühlsängel. Der damit mögliche Ausgleich organischer Disharmonie ist geeignet, darauf zurückzuführende Frigiditätssymptome kurzfristig zu beseitigen. Die um etwa 5 cm verlängernde Massivspitze aus weichem Schaumgummi wird von der Frau als absolut natürlich empfunden.

Das Largus-Verdickungspräservativ

behebt das durch geburtenbedingte vaginalerweiterung beiderseits beeinträchtigte Empfinden. Die genitale Übereinstimmung der Partner wird durch eine natürlich wirkende, auf 4,5 cm verdickende Schaumgummi-Vollmanschette erreicht, die dem einen Partner das Gefühl von Umfangvermehrung mit entsprechend intensiveren Reibungsmomenten und dem anderen ein Gefühl reizerhöhender Verengung gibt.

Die Tragödie der meisten Ehen besteht nach Dr. Kinsey's zweitem Report über das sexuelle Verhalten der Frau darin, daß in den ersten Jahren die sexuell noch reaktionsschwache und dementsprechend passive Frau das regere geschlechtliche Kontaktbedürfnis des Mannes behindert, der Mann wiederum aber oft schon wenige Jahre später die berechtigten Ansprüche seiner inzwischen erotisch geweckten und enthemmten Gattin nicht mehr oder nur noch unzulänglich zu erfüllen vermag. Ärzte und Psychologen bestätigen es immer wieder, daß dieses männliche Unvermögen, dieses Belassen der Frau im quälenden Zustand der ersten Erregung, nicht nur deren Anteilnahme an der ehelichen Erotik wieder völlig zerstören kann, sondern zumeist auch die Ursache jenes Zustandes bildet, der dann ebenso leichtfertig wie fälschlich als „Frigidität“ bezeichnet wird.

Sowohl vom sachlich-medizinischen als auch allgemein-menschlichen Standpunkt ist deshalb die Schaffung naturgetreuer Genital-Vollprothesen zu begrüßen, die als letzte oder einzige Möglichkeit — bei Unfallfolgen oder Kriegsverletzungen bestimmter Art — geeignet sind, solche Folgeerscheinungen zu vermeiden oder wieder zu beheben und die eheliche Lebensgemeinschaft auch unter den körperlich ungünstigen Umständen in einer für beide Partner befriedigenden Weise aufrecht zu erhalten.

Wenn es Ihr Wunsch ist, sich näher zu informieren, so verlangen Sie bitte den Sonderprospekt **Ein ernstes Problem jetzt glücklich gelöst . . .**



Steriloform-Krem,

ein fettfreies, geleeartiges Gleitmittel, nach Apotheker A. Schaeffer, ermöglicht den Gebrauch von Spezialpräservativen auch bei anfänglich zu minimaler Scheidenfeuchte. Ihre reizlosen, antiseptischen Bestandteile schließen ein Wundwerden der Frau aus, — ihr feiner Geruch schafft außerdem bei jeder Anwendung eine Atmosphäre der Reinlichkeit und Frische.

Große Tube DM 1,20

Alle Spezialpräservative sind zur mehrmaligen Benutzung geeignet oder bestimmt.

Der ERA-Trockenspanner,

bestehend aus einer polierten Bodenplatte mit hochglanzvernickelten Spreifederbügeln und einer Streupackung Präservativpulver, ermöglicht ein sicheres Reinigen, rasches Trocknen, gleichmäßiges Einpulvern und müheloses Neuaufrollen.

Komplett DM 5,—

Vielleicht wird nur zuviel verlangt

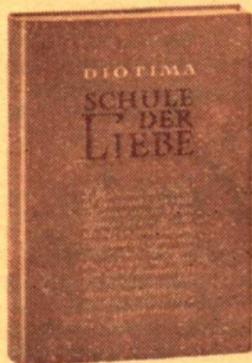
Auch am Punkt 5 unseres Vergleichs kann nun noch eine Empfindungskälte der Frau begründet sein, die jedoch lediglich vorübergehender Natur ist. Hier handelt es sich dann nur um die Erschöpfung des jeweils zur Verfügung stehenden, geschlechtlichen Kräftepotentials durch Ermüdung des Sexualzentrums im Rückenmark. Die von hier aus ausgelöste Blutfüllung der Genitalien läßt sich nämlich nicht beliebig oft wiederholen, sondern hat ein, allerdings für die einzelne Frau verschiedenes, Begrenzungsmaß. Darauf ist es zurückzuführen, daß auch die Frau nicht in der Lage ist, ständig im Eheverkehr mitzuempfinden sondern, ebenso wie der Mann, entsprechende Erholungspausen benötigt. Das ist aber insofern von Bedeutung, als wir heute nach den Feststellungen von Prof. Kinsey um den verschiedenen sexuellen Lebensrhythmus der Geschlechter wissen und aus diesem Grunde die Partnerin nicht überfordert werden sollte, wenn sich in irgendeiner Zeitspanne ihre Bedürfnisse nicht mit denen des Partners decken. Daraus folgt, daß ein gelegentliches „Versagen“ der Frau durchaus natürlich sein kann und keinen Grund zur Besorgnis bildet, während überhöhte Anforderungen des unverständigen Mannes die Gefahr seelischer Verstimmungen heraufbeschwören. Die Behandlung besteht hier lediglich in Ruhe und Schonung.

Fortsetzung S. 28

LIEBEN UND GELIEBT ZU WERDEN

Mit dem ganzen unnachahmlichen Charme der liebeserfahrenen Französin plaudert Dominique Le Bourg die heikelsten Dinge aus über das wundersame Liebesspiel zwischen Mann und Frau. Frei und offen und doch nicht einen Augenblick verletzend wirkend, verrät sie es, wie die Frau den Mann ersehnt und erlebt und was zu tun und zu beachten ist, damit die Liebe nicht flieht.

Ein nimmer rostender Schlüssel zum Garten des Glücks . . .
DM 6,50



SCHULE DER LIEBE

Unter dem Pseudonym „Diotima“ enthüllt hier eine Schweizerin in umfassenderer Weise, als Frauen sonst davon zu reden pflegen, das intimste Fühlen ihres Geschlechts. Es ist das hüllenlose Bekenntnis eines seelisch gereiften Weibes zum allmächtigen Eros, in dem freimütig alle jene Dinge zur Sprache kommen, die das weite, vielumstrittene Gebiet der erotischen Liebeskunst umfaßt.

Eine „ars amandi“ besonderer Art . . .

DM 17,60



WENN MENSCHEN REIF ZUR LIEBE WERDEN

Mutig und offen betrachtet die junge Wienerin Adele Holden die Probleme um die Liebe mit den Augen der Frau. In der frischen, vorurteilsfreien Sprache der Jugend nimmt sie Stellung zu Themen, die bisher meist nur von älteren Autoren des anderen Geschlechts behandelt wurden. Mit selbstverständlicher naiver Sachlichkeit wagt sie all das auszusprechen, was sonst schamhaft verschwiegen wurde und erschüttert mit gewagten Formulierungen die brüchiggewordene, althergebrachte Moral um die Frau.

Ein wertvolles Buch für modern Denkende . . . DM 14,90



--- bewundert und geliebt zu werden

Zehn-, hundert- und auch tausendmal am Tage — wo immer eine Frau steht oder geht — ständig gleiten Blicke aus abschätzenden Männeraugen über ihre Erscheinung. Kritische Blicke, die sich nicht allein nur auf den modischen Chic ihrer Kleidung beschränken, sondern durch diese hindurch ihre eigentlichen Linien und Formen zu erfassen und daraus rein instinktmäßig Schlüsse zu ziehen versuchen, auf die erotische Voll- oder Minderwertigkeit ihres Körpers. Blicke, die ausklingen in Bewunderung, — öfter aber noch in zwar unbewußte, aber trotzdem mitleidslose Geringschätzung . . .

Und das ist es, was so viele Frauen todunglücklich macht und Anlaß sein kann zu tiefgreifenden, seelischen Komplexen und funktionellen Störungen. Die Natur hat sie nur stiefmütterlich bedacht, mit jenen bezaubernden und verlockenden Attributen weiblicher Schönheit, die Dichter überschwenglich als „Läutwerke der Eva“, Philosophen treffend als „Hauptwaffen weiblicher Strategie“ und Mediziner nüchtern als das „markanteste sekundäre Geschlechtsmerkmal“ der Frau bezeichnen.

Über die Bedeutung der sekundären Geschlechtsmerkmale schreibt sinngemäß der bekannte Arzt und Sexualforscher Dr. med. F. Kahn: „ . . . aus der Ferne schon und auch durch alle Verhüllungen hindurch, erkennt man daran das Geschlecht des Individuums und zugleich ob es „geschlechtsreif“, noch „unreif“ oder schon „vergeist“ ist. Durch sie unterscheiden sich die Geschlechter und diese Verschiedenheit wirkt sich aus als gegenseitig anziehender Reiz. Zwei an auffallender Stelle des Körpers plazierte und als Schaustücke getragene Brüste“, schreibt Dr. Kahn, „das sind die anziehendsten Lockmittel, mit denen die Natur das Weib zur Reizung des Mannes ausstaffierte, und von denen jenes Fluidum auströmt, das man mit einem modernen Begriff als „Sex-appeal“ bezeichnet.“ Gewiß, auch ein geschickt geschnittener Büstenhalter, zwei kleine Luftkissen oder Schaumgummieinlagen können Nichtvorhandenes oft täuschend ersetzen. Gibt es aber nicht auch Situationen, in denen solch eine allzu bequeme Scheinlösung versagen und die Ernüchterung dann umso größer sein könnte . . . ?

So angebracht Korrekturen dieser Art zeitweilig sein mögen, stets sollte dabei bedacht werden, daß sie wohl vorübergehend die weiblichen Brustformen, niemals aber die natürlichen Brustfunktionen im Rahmen der ehelichen Erotik ersetzen können. Dr. Kahn charakterisiert diese sinngemäß folgendermaßen: „ . . . nicht nur für den Mann, sondern auch für die Frau selbst gehören die Brüste zu den „reizvollsten“ Körperpunkten. Ihre Liebkosung beim Liebesspiel ist für sie mit Wollustgefühlen verbunden, die sich direkt auf die eigentlichen Geschlechtsorgane übertragen. Zart vorgenommene Reizungen der mit Schwellgewebe durchsetzten erektilen Brustwarzen regen die Frau in außerordent-

lichem Maße an, und sind ein wichtiges Hilfsmittel bei gefühlsschwachen Frauen die Geschlechtslust zu wecken und zu steigern.“

Verständlich, daß dies in vollem Umfange nur dann zutreffen kann, wenn die Brüste gut entwickelt sind oder gut entwickelt wurden und alles getan wird, um ihre Form und Festigkeit durch sachgemäße Pflege zu schützen und zu erhalten.

MAMMOFORM *entwickelt - schützt - erhält*

MAMMOFORM ist — gleich zu Anfang soll dies betont werden — kein Wundermittel, das innerhalb einer Woche „eine vollendet schöne Büste“ herbeizaubert, sondern ein standardisiertes, polyglanduläres Hormon-Vitamin-Präparat, das in jahrzehntelanger klinischer Erfahrung entstanden und hinsichtlich der Zusammensetzung und Dosierung der verschiedenen Wirkstoffkomponenten genauestens abgestimmt ist.

MAMMOFORM enthält sämtliche auf die spezifisch weiblichen Funktionen einwirkenden Hormone und Vitamine in harmonischer, biologisch testierter Verbindung, ferner kolloidale Silikate und spezielle Hormone zur Kräftigung des fibrösen Gewebes. Es ist das wohl einzige Präparat seiner Art, das wissenschaftlich ernst genommen werden kann.

MAMMOFORM wird ärztlicherseits indiziert bei Hypoplasie (Unterentwicklung), Atonie (Erschlaffung) und Aplasie (Altersschwund) der Mammae (weiblicher Brust), ferner bei vorwiegend auf genitaler Insuffizienz (Schwäche) beruhenden Erscheinungen und psychischen Komplikationen, besonders solchen sexueller Aetiologie. Es wirkt somit auf breitester Angriffsfrent und erfaßt den weiblichen Organismus in seiner Gesamtheit.

MAMMOFORM wird laufend nach den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft verbessert. Kontrollen nach Ablauf von zwei, drei und mehr Jahren ergeben wieder, daß die spezielle Wirkung, also die Vollentwicklung und Formfestigung der Büste, verbunden mit einer Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens in körperlicher und seelischer Hinsicht, einer Erhöhung auch der „inneren“ Vitalität und eines erotisch-sexuellen Aufschwunges angehalten hat.

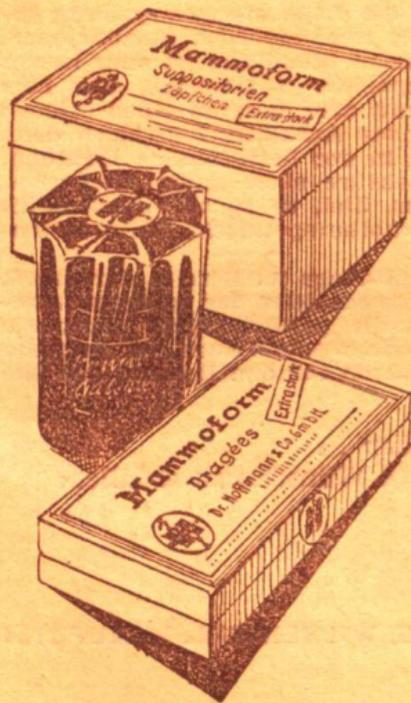
MAMMOFORM gelangt in Dragéeform, in Form von Suppositorien (Zäpfchen) und als Gallerte (Gelee) in den Handel. Jede dieser Präparatformen kann einzeln angewandt werden. Rascher tritt der erstrebte Erfolg verständlicherweise ein, bei kombinierter Anwendung von zwei oder besser noch bei einer Kombinationskur aller drei Formen.

MAMMOFORM

DRAGÉES

SUPPOSITORIEN

GALLERTE



Die Dragées werden unzerkaut mit einem Schluck Wasser genommen. Die Mindesteinnahme beträgt 3 × täglich 1 Dragée vor dem Essen. Man kann aber auch alle 2—3 Stunden 1 Dragée nehmen, den Tag über also 6—8 Stück insgesamt, wobei man sich nach den Essenzeiten nicht unbedingt zu richten braucht. Weniger als 3 Dragées täglich zu nehmen, ist nicht zu empfehlen.

Die Suppositorien werden kurz vor dem Schlafengehen — nach vorheriger Stuhlentleerung — in den After eingeführt, und zwar täglich 1 Zäpfchen. Infolge der enorm starken Saugkraft des Dickdarmes werden die Wirkstoffe rasch aufgenommen und unmittelbar ins Blut überführt. Die Suppositorien sind deshalb auch ganz besonders wirksam. Die Gallerte wird, da die äußere Lederhaut des Körpers — von der auch die weibliche Brust umspannt wird — nur geringe „Saugkraft“ besitzt, nach „vorherigem Waschen dünn und leicht in die sehr aufnahmefähigen gesamten Genitalschleimhäute eingestrichen.

Bei eventuell zusätzlicher Direktbehandlung der Brust ist darauf zu achten, daß weder diese noch die sehr empfindlichen Brustwarzen und Warzenhöfe dabei geknetet, gezerrt oder gerieben werden. Die Gallerte wird vielmehr solange leicht einmassiert, bis sie vollständig von der Haut aufgenommen ist. Im allgemeinen genügt je Anwendung 1 Gramm Gallerte für die Schleimhäute, sowie auch für jede Brustseite. Die Anwendung kann 1—2 × täglich erfolgen.

MAMMOFORM-Drageés 100-Stück-Packg. DM 24,—
MAMMOFORM-Suppositorien 50-Stück-Packg. DM 45,—
MAMMOFORM-Gallerte 50-Gramm-Flasche DM 18,—
Ausführl. Gebrauchsanweisungen liegen jed. Pckg. bei.



Frau Müller braucht also nicht geschieden werden!

Zusammenfassend muß nun zum Abschluß also festgestellt werden, daß die Scheidungsabsicht unserer Frau Müller ungerechtfertigt ist. Eine unheilbare Frigidität gibt es nämlich nicht. Es kann also jeder Frau, oder besser gesagt jeder Ehe, hier durchaus geholfen werden! Damit besteht also keine Veranlassung, die Lage als zwangsläufig gegeben und die Gefühlskälte der Frau als unabänderlich hinzunehmen. Wichtigste Voraussetzung zur entscheidenden Wandlung ist aber immer ein entsprechendes Vertrauen der Ehepartner zueinander, das eine offene Aussprache stets gestattet und damit dem anderen einen offenen

Einblick in die eigene Situation ermöglicht. Bei umfassender Aufklärung genügen dann meist schon die gemeinsamen Bemühungen beider Gatten in der betreffenden Richtung, um Abhilfe zu schaffen. Diese sollten also, evtl. nach Lektüre eines guten Ehebuches, stets unternommen werden. Führen sie einmal nicht zum Ziel, so sollte unbedenklich ärztlicher Rat eingeholt und auf seine Veranlassung psychotherapeutische Hilfe in Anspruch genommen werden.

Es ist jedoch davor ausdrücklich zu warnen, bestehende Mißklänge im Bereich der Erotik zu übersehen oder zu unterschätzen. Alle ernsthaften Wissenschaftler der in Frage kommenden Fachgebiete sind sich heute darüber einig, daß die geschlechtliche Harmonie einen der wichtigsten Grundpfeiler des Ehegebäudes darstellt, weshalb auch das erotische Mißverstehen der Partner als eine der wesentlichsten Gefahren für den Bestand der Ehe gilt.

Wenn Sie Sorge haben und einen Ratschlag brauchen . . .
Immer bin ich für Sie da und bereit Ihnen besondere Wünsche zu erfüllen.
Schreiben Sie mir doch einmal . . .

BEATE UHSE

Beate

FLENSBURG, WILHELMSTR. 1a, RUF 2134

Hier bitte abtrennen und einsenden

An BEATE UHSE, Flensburg, Wilhelmstraße 1a
Schließfach 185 — Fernruf 2134

Bitte schicken Sie mir an meine umseitig vermerkte Anschrift:

Menge	Artikel	Betrag
.....	Sanursex-F (Kurpackung DM 21,70)	.....
.....	Sanursex-M (Kurpackung DM 17,50)	.....
.....	Erotin (Normalpackung DM 7,20)	.....
.....	Erosex (Originalpackung DM 6,50)	.....
.....	Cythera (Originalflasche DM 13,50)	.....
.....	Megacit (Normalpackung DN* 10,90)	.....
.....	Megacit (Kurpackung DM 19,50)	.....
.....	Saltherm (Kurpackung DM 19,40)	.....
.....	Mammoform Gelee (DM 18,—)	.....
.....	Mammoform Dragées (DM 24,—)	.....
.....	Mammoform Suppositorien (DM 45,—)	.....
.....	O-Garant (komplett DM 15,—)	.....
.....	Sortiments-Packung A (DM 8,50)	.....
.....	Sortiments-Packung B (DM 12,50)	.....
.....	Sortiments-Packung C (DM 20,—)	.....
.....	Stück Spezialpräp à DM	=
.....	Stück Spezialpräp à DM	=
.....	Longus-Verlängerungspräp (DM 4,50)	.....
.....	Largus-Verdickungspräp (DM 9,—)	.....
.....	Steriloform-Gleitkrem (DM 1,20)	.....
.....	Era-Trockenspanner (komplett DM 5,—)	.....
.....	Expl. Liebe ohne Furcht (DM 11,80)	.....
.....	Expl. Lieben und geliebt z. w. (DM 6,80)	.....
.....	Expl. Schule der Liebe (DM 17,60)	.....
.....	Expl. Wenn Menschen reif zur Liebe werden (DM 14,90)	.....
.....	Expl. Frau ohne Alter (DM 24,50)	.....
.....	Expl. Kinsey und die Frau (DM 17,50)	.....
.....	Versandkosten (Vorkasse DM 1,—	.....
.....	Nachnahme DM 1,20)	.....
.....	Gesamtbetrag	.....

Nachnahme ist die schnellste Versandart u. sicherste Zahlungswweise

Den Betrag für meine
umstehende Bestellung

Bitte senden Sie meine Bestellung neutral und gut
verpackt an:

bitte ich durch Nach-
nahme zu erheben
(günstigste Zahlungsart!)

.....
Vor- und Zuname

füge ich bei
als Scheck / in bar
(per Einschreibebrief)

.....
Wohnort u. Zustellpostamt

habe ich überwiesen am
.....
(Postscheckk. 1424 33 Hbg.)

.....
Straße und Hausnummer

Gewünschte Zahlungsweise
ist angekreuzt

Mit der Sendung wünsche ich kostenlos aus Ihrer
ärztlichen Beratungsschriftenreihe das Heft

Nr. 1: Vorbeugende Geburtenregelung — Das
Notwendigste über zuverlässige
Empfängnisverhütung

Nr. 2: Impotenz des Mannes — Die wichtigsten
Formen und ihre erfolgreiche
Behandlung.

und außerdem folgende Sonderprospekte:

.....
.....

Geheimnisse des Jungbleibens und Wiederjungwerdens . . .



Umfang über 500 Seiten mit 50 mehrfarbigen Tafeln, 100 Fotos und über 300 künstlerischen Vignetten DM 24,50

Dieses Buch ist kein trockener Wegweiser — es gleicht einer intimen Teestunde mit Ihrer wirklich besten Freundin.

Wenn eine charmante und dazu lebenskluge Frau plaudert, dann hören ihr nicht nur die Männer gerne zu. — Und gerade die Frauen geht es ja auch ganz besonders an, was Frau

Olga Tschschowa

aus dem reichen Schatz ihrer Lebenserfahrungen preisgibt in dem seiner Art und seiner Ausstattung nach einmaligen Buch

FRAU OHNE ALTER

Und zwar preisgibt mit entwaffnendem Freimut, bezauberndem Charme und ohne jede Prüderie! Ob Sie es wollen oder nicht, Sie werden fasziniert sein von der ersten bis zur letzten Seite, gewiß manchmal auch erröten, immer aber zustimmen und dabei unbewußt lernen, wie schön und begehrenswert Sie selbst sein und werden können, wenn Sie es nur wollen,

Schön und begehrenswert für sich selbst und für IHN und für all das, was zwei liebende Menschen verbindet . . .

Aus dem Inhalt: Sind Sie wirklich jung? — Der Alldruck des Alterns — Man muß nur schön sein wollen — Brennpunkte der Schönheit — Impressionen vom Bein — Wenn ich in Deine Augen schau — Wenn ich küsse Deinen Mund — Frauenhygiene — Schönheit aus der Retorte — Zaubermittel der Kosmetik — Die köstlichen Düfte — Seidene Indiskretionen — Alles ist erlaubt — Keine Angst vor dem Kinde — Off Limits für Männer — Kleine Rede an die großen Männer — Amor am Kochherd (dazu viele Rezepte für Liebesmahle mit Raffinement).

